

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

56

Sonderabdruck

aus „Österreichische Zeitschrift für Bibliothekswesen“, III. Folge,
I. Jahrgang, Heft 1, 1913.

Deutsche Schrifttafeln des 9. bis 16. Jahrhunderts aus Handschriften der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München. Herausgegeben von Erich Petzet und Otto Glauning. 5 Abteilungen mit je 15 Lichtdrucktafeln, Format 32×42 cm, mit vollständiger Umschrift der Texte und paläographischen Erläuterungen. Preis jeder Abteilung geh. M. 8.—, in H.-L.-Band M. 9.—. München 1911, Carl Kuhn.

E. Petzet und O. Glauning wollen mit dieser Publikation die ältesten und die für das Studium der Schriftentwicklung bedeutsamsten Denkmäler der deutschen Literatur, die im Besitze der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München sich befinden, weiteren Kreisen zugänglich machen.

Die 1. Abt. enthält althochdeutsche Schriftdenkmäler des 9. bis 11. Jhrh., die 2. Abt. mhd. Texte des 11. bis 14. Jhrh., die 3. Abt. bringt Proben der höfischen Epik aus dem 13. und 14. Jhrh. und die 4. und 5. Abt. werden die Entwicklung der deutschen Schrift im 14. bis 16. Jhrh. bis zum Übergang in die Kursive der Neuzeit veranschaulichen.

Das Unternehmen legt das Schwergewicht in die paläographische Seite, ist somit als Pendant zu Chroust und Steffens zu betrachten. Nicht als ob die Entwicklung der Schrift in den deutschen Denkmälern einen wesentlich anderen Verlauf als sonst auf deutschem Boden aufwies, sondern diese deutschen Schrifttafeln wollen dem akademischen Lehrer ein bequemes Hilfsmittel zu Übungen bieten und dem angehenden Germanisten helfen, die Paläographie an den ihm näher stehenden deutschen Denkmälern zu studieren. Es war ein dringendes Bedürfnis darnach vorhanden, denn seit Enneccerus haben sich Auffassung und Technik gewaltig verschoben.

Wer sich erinnert, welche Förderung aus Pipers Faksimile-Tafeln zu Otfrid und den Weißenburger Schreibern des 9. Jahrhunderts und selbst aus Maaßmanns noch unvollkommenen Schriftnachbildungen zu den deutschen Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln vom 8. bis zum 12. Jahrhundert der germanischen Philologie erwuchs, wird den Nutzen ermesen, den das Unternehmen der beiden Münchener Bibliothekare bringen wird. Es ist aber doppelt freudig zu begrüßen, weil sie ihrer Aufgabe mit sichtlicher Liebe und in der denkbar besten Weise entsprochen haben.

Die Auswahl und Behandlung der Texte zeugt von intimer Vertrautheit mit den Interessen und Bedürfnissen des Forschers wie das Anfängers und die Lichtdrucke selbst sind in ihrem verblüffenden Realismus über alles Lob erhaben.